

Poststelle Finanzamt Bad Homburg: Vorbild für hessische Finanzämter

Irrläufer? Gibt's nicht!

Irrläufer vermeiden, Arbeitsabläufe verbessern, freundliche Atmosphäre schaffen – die Anforderungen an Postmöbel sind hoch. Wieviel Potenzial im richtigen Postmöbelsystem steckt, das zeigt unser Beispiel der Poststelle im Finanzamt »Bad Homburg v. d. Höhe«. Hier hat Stielow in Zusammenarbeit mit der Oberfinanzdirektion auch durch die konsequente Trennung von Sortier- und Verteilerraum für ungestörte und konzentrierte Arbeit rund um die externe und interne Postbearbeitung gesorgt.

»Die Ausstattung der Poststelle des Finanzamtes Bad Homburg v. d. H. mit dem Postmöbelsystem der Firma Stielow hat sich nach einer sehr kurzen Gewöhnungsphase bewährt und erfährt breite Zustimmung und Akzeptanz im Hause«, berichtete der Vorsteher des Finanzamtes, Axel Burk, der übergeordneten Oberfinanzdirektion in Frankfurt/Main und erklärte die vor der Neuorganisation festgestellten Mängel und Schwierigkeiten als behoben. Außerdem stellte er fest, dass eine Ausstattung anderer hessischer Finanzämter mit dem Stielow-System in dieser oder ähnlicher Form, abhängig von den jeweils vorhandenen Räumlichkeiten, empfohlen werden kann.

Optimale Nutzung des Raumes

Der »Poststellenreport« ist zwei Jahre später vor Ort. Das Mobiliar wirkt freundlich und hell, lässt den Verteilerraum größer erscheinen, als er tatsächlich ist. Mit einem Trick haben die Experten von Stielow die Postmöbel exakt auf den 38 qm großen Raum abgestimmt: Das Verteilerregal teilt ihn S-förmig in zwei Hälften – von der einen Seite verteilt Poststellenleiter Thomas Rehbein mit seinen drei Mitarbeitern die Eingangspost auf die 70 Fachbereiche (Bezirke) im Amt, auf der anderen Seite kann die hier abgelegte Post von den Beschäftigten entnommen werden. Die einzelnen Fächer sind durch Buchstaben-Zahlen-Kombinationen jeweils einem Veranlagungsbezirk zugeordnet und auf der Abholerseite durch ein Plexiglastürchen, das ein mildes (weiß-opalenes) Licht gibt, abgedeckt. Ein großer Briefschlitz in halber Höhe nimmt die Ausgangspost der Bezirke auf: Sie wird in einer großen Wanne gesammelt und im Nebenraum frankiert und postaufgeliefert. Auf der gegenüberliegenden Seite des S-förmigen Posteingangs- und Postausgangs-Verteilerregals



Thomas Rehbein, Poststellenleiter: Ruhe und Konzentration bei der Arbeit, auch für die Beschäftigten des Finanzamts (hier Mitarbeiterin Stefanie Grundmann).

sind die Fächer für die interne Post aufgestellt. Neben den Veranlagungsbezirken gibt es hier auch weitere Fächer für Sammelpost aller Art, z. B. für den Personalrat oder für andere Finanzämter, die mit dem Kurierdienst angefahren werden. Arbeitsflächen zum Abstellen von internem Postmaterial machen die Verteilerarbeit am Fächerschrank bequem.

Postverteilung in eigener Verantwortung

Einer der entscheidenden Vorteile der neuen Poststelle, so Thomas Rehbein, ist die ungestörte und konzentrierte Arbeit, die durch die räumliche Trennung von Verteiler- und benachbartem Sortierraum möglich wurde: »Früher spielte sich alles in einem Raum ab, da wurde unse-



Poststellen-Mitarbeiter Volker Keul am Verteilerregal, das von der Abholerseite her mit einem Plexiglastürchen abschließbar ist. Die Irrläuferquote ist mit dem neuen System praktisch auf null gesenkt. Auf die Poststelle im Finanzamt ist Verlass.

re Tätigkeit durch die Verteilung und Abholung von Postgut notwendigerweise immer wieder unterbrochen. Heute gibt es nur selten Fehler beim Sortieren, nennenswerte Arbeitsrückstände bei der Eingangspost gibt es ebenfalls nicht.« Nach dem Öffnen und Stempeln der Post werden die Schriftstücke von den Beschäftigten der Poststelle in die Fächer einsortiert. Die Post wird von den Mitarbeitern der einzelnen Arbeitsbereiche selbst abgeholt.

Wertschätzung der Poststelle im Haus

Bewährt hat sich auch, so Amtsvorsteher Axel Burk, dass die interne Post von den Beschäftigten der einzelnen Arbeitsbereiche in eigener Verantwortung den

Empfängern zusortiert und von den Empfängern auch selbst abgeholt wird. Folge: Der Postlauf ist zeitnah, die Fehlerquote gering und die Poststelle erfährt die Wertschätzung im Haus, die ihr gebührt.

Mit einer speziellen Analyse-Matrix hatte Stielow die Rahmenbedingungen und Anforderungen erfasst, in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen des Finanzamtes einen Grundriss der neuen Poststelle erstellt, ihn im CAD-Verfahren dreidimensional visualisiert und schließlich noch einmal mit dem Kunden optimiert. Produziert wurden die Postmöbel von Stielow in Norderstedt – drei Monate nach Auftragsvergabe war die neue Poststelle eingerichtet. Vorsteher Burk: »Unser Fazit: Die Investition ist das Geld mehr als wert. Wir können das Stielow-Postmöbelsystem nur empfehlen!«

Kurzinfo

- Finanzamt Bad Homburg v. d. Höhe betreut 110.000 Steuerpflichtige.
- Poststelle bearbeitet täglich 3.000-5.000 Sendungen. Gewicht: 60 bis 215 kg.
- 4 Mitarbeiter in der Poststelle, zwei Räume à 38 qm.
- Die von Stielow geplante und installierte Poststelle gilt als Vorbild und wird anderen Finanzämtern in Hessen empfohlen.

Ihr Ansprechpartner:

Thomas Rhein
Beratung, Planung und
Ausstattung von Poststellen
Fon: 0 40/5 23 01-373
Fax: 0 40/5 23 01-360
E-Mail:
thomas.rhein@stielow.de